

Die Situation in Westafrika und der Subsahara blieb schlecht: Minimale Verbesserungen der Sicherheitslage wurden durch Ebola zunichte gemacht. Die schlimmsten Folgen von Ebola sind nicht einmal die (leider über 11'100) Toten, sondern der teilweise Zusammenbruch von lokalen Gesundheits-Infrastrukturen, weil bereits unter den ersten Ebola-Opfern viele Ärzte und Pfleger/innen waren. Deshalb wurden mancherorts ganze Krankenhäuser geschlossen, an anderen Orten mussten "normale" Patienten wegen Personalmangels abgelehnt werden. Dies traf und trifft immer noch Hunderttausende der sonst schon unterversorgten Bevölkerung Westafrikas. Trotzdem reisten auf unsere Initiative hin zwölf mutige Ärzte und Operationsfachfrauen im Oktober/November erstmals nach Ouahigouya, Burkina Faso, zur Association Persis: knapp an Ebola vorbei und mitten in den Volksaufstand hinein.

Nachdem wir 2013 der Operationsfachfrau und Rotary Club Präsidentin Astrid Bergundthal ermöglichten, an einer chirurg. Mission von Sentinelles und Partnern in Burkina Faso teilzunehmen, stellte sie für 2014 ein Team aus befreundeten Fachleuten zusammen: darunter unsere Partner und Freunde von Interplast-Schweiz (siehe Jahresberichte 2011, 2012, 2013). Die Finanzierung besorgte der Rotary Club Appenzell und sein Umfeld, deshalb wird dieses Team fortan "Equipe Interplast-Schweiz/Rotary Club Appenzell" genannt. Diese Deutschschweizer Equipe, die welschen Pflegerinnen und die lokalen Spitalangestellten in Ouahigouya überwand den Rüstigraben, kooperierten und bewährten sich perfekt: in zwei Wochen wurden (trotz Chaos im Land wegen des Volksaufstands) 45 Kinder, Jugendliche und Erwachsene operiert. Wir ziehen den Hut vor dieser bewundernswerten Leistung!

Höchst erfreulich ist, dass diese chirurgische Mission – jetzt wo die Vorarbeit geleistet und eine Basis gelegt ist – jedes Jahr stattfinden soll (nächstes Mal Ende November 2015). Das ist nur möglich dank einer effizienten Zusammenarbeit von Astrid Bergundthal und Freunden (Interplast-Schweiz, Rotary Club Appenzell, Sponsorfirmen, weitere Helfer) und den NoNoma-Partnern (Association Persis, Ensemble pour Eux, Bilifou-Bilifou, zukünftig auch PhysioNoma).

#### **MITGLIEDER**

Stand Ende Jahr: 67 Mitglieder, inkl. vier Vorstandsleute, Geschäftsleiter sowie Patron Dr. med. Bertrand Piccard.

#### **VORSTAND**

Der Vorstand tagte am 13. März in Zürich, am 24. Mai vor der Mitgliederversammlung in Herrliberg sowie am 2. Juli und 26. November in Zürich.

An der Mitgliederversammlung wurden die bisherigen Vorstände Peter Junker (Präs. ad interim), Philippe Rathle und Remo Santi einstimmig wiedergewählt. Für den zurücktretenden Finanzvorstand und Mitgründer Kurt Sauter wurde Yves Vontobel (Mitglied der ersten Stunde, Finanzspezialist) als Nachfolger gewählt.

Kurt Sauter übernimmt das Amt des Revisors, das der bisherige Revisor Andreas Schumacher abgab.

Alle Vorstandspersonen und der Revisor arbeiteten ehrenamtlich/gratis, sie beziehen auch keine Spesenvergütungen, keine Boni oder ähnliches. 2014 wurden vom Gesamtvorstand etwa 240 Gratis-Arbeitsstunden geleistet.

#### **GESCHÄFTSSTELLE**

Der Geschäftsleiter pflegt den Kontakt zu Partnerorganisationen, Gönnern und Mitgliedern, hält Referate, erstellt und aktualisiert Dokumente, Flyer sowie die Homepage, führt die Protokolle, verwaltet das Material und ist verantwortlich für das Einholen von Projekten, die Mittelbeschaffung (Fundraising) sowie die gesamte IT. Die Geschäftsstelle ist durchgehend zu Bürozeiten erreichbar, doch bezahlt werden nur die effektiv verrichteten, dokumentierten Arbeitsstunden.

#### **AUFWAND UND ERTRAG**

Genaue Zahlen sind in der Jahresrechnung zu finden, die auf unserer Webseite publiziert ist. Details können bei der Geschäftsleitung nachgefragt werden.

Der Spendenerfolg von ca. SFr. 200'000 übertraf die Projektvergaben und Kosten. Mit tiefen internen Kosten (z.B. betrug der Fundraising Aufwand 2014 nur SFr. 7'450) und dank Gratisarbeit von externen Partnern blieben die Gesamtkosten tief, damit die Spendengelder in Afrika eingesetzt werden können und nicht in der Schweiz verpuffen.

Wir danken allen Freiwilligen, besonders Grafiker Andi Zollinger, PR-Fachmann René Obi und Drucker Beat Biber.

**WICHTIGSTE EREIGNISSE/AKTIVITÄTEN IM JAHR 2014, CHRONOLOGISCH**

- 28.01. Arbeitsbesuch in Lausanne bei Sentinelles, danach Winds of Hope
- 25.04. Josef Pircher startet in Südtirol in seinem Velomobil ans Nordkap und sammelt unterwegs für Nomakinder
- 28.04. Besprechung der Velosammlung vom September mit "Velos für Afrika" in Bern-Liebefeld
- 30.04. Kennenlern- und Vorbereitungstreffen der Equipe "Interplast-Schweiz/Rotary Club Appenzell" in Wil/SG
- 24.05. Mitgliederversammlung im Badhüsli Herrliberg
- 03.06. Josef Pircher erreicht das Nordkap auf seiner Velotour Südtirol - Nordkap - Südtirol
- 05.07. Josef Pircher ist erfolgreich nach Südtirol zurückgeradelt und hat einen vierstelligen Betrag gesammelt
- 03.09. Liederabend (Benefizkonzert) mit Eveline Suter und Claude Diallo in der ref. Kirche Küssnacht
- 13.09. Velosammlung in Meilen und Horgen
- 26./27.9. Int. NoNoma Föderation: Generalversammlung und "Runder Tisch" in Ferney-Voltaire (F) bei Genf
- 27.09. Vorbereitungstreffen in Lausanne zwischen Equipe Interplast-Schweiz/Rotary Club Appenzell und den Verantwortlichen von Persis Burkina, Persis Valais, Ensemble pour Eux, Bilifou-Bilifou, Winds of Hope und uns
- 03.10. Material für Equipe Interplast-Schweiz/Rotary Club Appenzell mit Lieferwagen bei Gönnerfirmen abholen
- 04.10. Material packen in Winterthur mit der Equipe Interplast-Schweiz/Rotary Club Appenzell
- 23.10. Vorabend-Check-in eines Teils der Equipe: über 600 kg Material plus persönliches Gepäck
- 25.10. Check-in der restlichen Teilnehmer am Flughafen Zürich mit weiterem Material und persönl. Gepäck
- 31.10. Besuch in Südtirol: Empfang des Spendenchecks von über € 11'000 anlässlich der mehrmonatigen Kunstaktion "SYN, music & art" von Franz-Josef Paulmichl und seinen Freunden
- 08.11. Rückkehr der Equipe Interplast-Schweiz/Rotary Club Appenzell: Meet and Greet am Flughafen

**FINANZIERTE PROJEKTE**

*Auf unserer Webseite finden Sie mehr Informationen und Berichte zu den Projekten.*

**Burkina Faso:**

- Noma-Präventionsprogramm in der Provinz Yatenga (mit "Radio Voix du Paysan" und "Association Persis Burkina")
- Centre Nopoko (Waisenheim, Ernährungszentrum, Mütterberatung) in Kongoussi: Milchpulver für Kleinkinder
- Equipe Interplast-Schweiz/Rotary Club Appenzell: chirurgischer Einsatz in Ouahigouya (mit "Assoc. Persis Burkina" und "Ensemble pour Eux"). Alle direkten Kosten wurden von Rotary Club Appenzell finanziert, NOMA-HILFE-SCHWEIZ unterstützte die Aufgleisung, Planung und Durchführung dieses Einsatzes organisatorisch, administrativ, logistisch und personell. (Es wurden z.B. mehr als 700 E-Mails versandt bzw. erhalten im Zusammenhang mit diesem Projekt.)

**Mali (durchgeführt in Burkina Faso):**

- Kostenbeteiligung an plastisch-rekonstruktiven Operationen an malischen Patienten durch Dr. Narcisse Zwetyenga in Ougadougou (mit "Au Fil de la Vie" und "La Chaine de l'Espoir")

**Velosammlung (Wheels of Hope)**

Am 13. September sammelten Mitglieder, Vorstand und GL in Horgen und Meilen über 120 Velos zugunsten des Vereins "Velos für Afrika" (Bern), plus 30 Kindervelos für die Kinderspitäler und Waisenhäuser unserer Partner in Burkina Faso. Die Kindervelos werden von uns rudimentär aufbereitet und 2015 (als Lückenfüller in Containern unserer Partner) nach Burkina Faso transportiert. Grosser Dank an die Gemeinden Meilen und Horgen und die Firma Schneider Umweltservice, Meilen, für die Unterstützung. Der Sinn dieser Aktion war nicht nur, benachteiligten Kindern während des Spital- oder Heimaufenthalts das Velofahren zu ermöglichen, sondern auch, am Zürichsee die Krankheit Noma bekannter zu machen.

**SCHLUSSWORT / ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK**

Viele verschiedene Faktoren führen zu Noma, vor allem aber die Kombination von Armut, Unterernährung und Zahnfleischentzündung. Diese drei Faktoren werden wir nie beseitigen können, doch verhindert das Engagement der mehr als 30 Organisationen der "NoNoma-Familie" sicher viele neue Nomafälle und kann einigen (wenigen) Betroffenen chirurgisch und/oder therapeutisch zu einem besseren Leben verhelfen.

Nächstes Jahr wird unser Verein 10 Jahre alt. Wie oben gesagt, wird es betreffend Noma nie etwas zu feiern geben. Doch wollen wir 2015 mit kleinen (Benefiz-) Konzerten Aufmerksamkeit auf Noma lenken, dadurch neue Gönner gewinnen und zugleich allen bisherigen Gönnern unsere Dankbarkeit zeigen.

Wie immer am Schluss kommt unsere Bitte an Sie, Ihr Umfeld zu informieren, dass im dritten Jahrtausend dieser Menschheit so etwas wie die Krankheit Noma noch existiert und dass es Hilfsorganisationen gibt, die sich dagegen einsetzen und sehr froh sind um jede Art von Unterstützung. Danke für Ihre Mithilfe.